

PROTOKOLL

Preisgerichtssitzung am 07. Oktober 2019

**Für den EU weit offenen einstufigen Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von
GeneralplanerInnenleistungen für die**

**HTL Anichstraße 26-28
Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt**

**zur Erlangung
von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die Erweiterung**

Innsbruck: 09.10.2019

GEGENSTAND DES REALISIERUNGSWETTBEWERBES

Gegenstand des Realisierungswettbewerbes (im Folgenden kurz Wettbewerb genannt) ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für die Erweiterung der **HTBLVA Anichstraße 26-28** in A-6020 Innsbruck.

Es werden detaillierte Ausarbeitungen und Vorschläge zur gegenständlichen Bauaufgabe, sowohl in städtebaulicher/baukünstlerischer als auch in funktionaler/ökonomischer Hinsicht erwartet.

AUFTRAGGEBER UND WETTBEWERBSBÜRO

AusloberIn / AuftraggeberIn

AusloberIn: Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Unternehmensbereich Schulen, UBS
1020 Wien, Trabrennstraße 2c

Vertreter des Auslobers:
Bmst. Ing. Gerhard Isser
Kapuzinergasse 38
6020 Innsbruck

Wettbewerbsbüro und Ansprechstelle im Wettbewerb

Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten
Ziviltechnikergesellschaft OG
Sonnenstraße 18, A-6020 Innsbruck
Tel: + 43.512.585711
Fax: + 43.512.585711-20
Email: office@amann-lutz.at

Ort d. Sitzung: Innsbruck, HTBLVA Anichstraße 26-28
Datum: Montag, 07. Oktober 2019
Beginn der Sitzung: 09:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Anwesende

HauptpreisrichterInnen:

Architekt Mag.arch. Dieter Henke (Vertreter der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol/Vorarlberg)	(F)
Architekt DI Hermann Kaufmann (Vertreter der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol/Vorarlberg)	(F)
Architekt DI Thomas Lechner (Vertreter des BIG Architektur Beirates)	(F)
DI Bernd Wiltschek (Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)	(F)
DI Bernhard Falbesoner (Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)	(F)
MR Dr. Wolfgang Souczek (Für das Bundesministerium für Bildung BMBWF)	(S)
Mag. Dr. Reinhold Raffler (Bildungsdirektion Tirol)	(S)
Ass. Prof. DI Dr. Wolfgang Andexlinger (Vertreter der Stadtplanung Innsbruck)	(F)
Architekt DI Ernst Beneder - IGB (Vertreter des Innsbrucker Gestaltungsbeirates)	(F)

ErsatzpreisrichterInnen

DI Ingrid Pock (Vertreter der Stadtplanung Innsbruck)	(F)
--	-----

BeraterInnen des Preisgerichtes

Bmst. Ing. Gerhard Isser (Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)
Mag. Gabriele Graf (Vertreterin der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)
Dir. Mag. Günther Laner (Direktor HTL Anichstraße)
Heidi Festin (Leitung Verwaltung HTL Anichstraße)

Vorprüfung (ohne Stimmrecht)

Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten
Ziviltechnikergesellschaft OG, Sonnenstraße 18, A-6020 Innsbruck
Architektin DI Daniela Amann
Architekt DI Florian Lutz
DI Christoph Bierwirth

Zusammenkunft und Begrüßung:

Herr DI Wiltschek als Vertreter der BundesimmobiliengmbH begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an den Vorsitzenden.

Beschlussfähigkeit, Befangenheit, Verschwiegenheit:

Im Anschluss wird die Anwesenheit der PreisrichterInnen und beratenden Mitglieder festgestellt. Der Vorsitzende Hr. Architekt Mag.arch. Dieter Henke stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Die Frage nach der Befangenheit der Anwesenden wird von allen verneint. Der Vorsitzende verweist auf die Vertraulichkeit der Preisgerichtssitzung und die Verschwiegenheitspflicht der Anwesenden bis zur Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses.

Das Preisgericht beschließt, dass die ErsatzpreisrichterInnen, BeraterInnen und die Verfahrensbetreuer an der Sitzung ohne Stimmrecht teilnehmen dürfen.

Durch den Vorsitzenden wird folgende Tagesordnung für den Sitzungstag vorgeschlagen:

- Bericht der Vorprüfung
- Übergabe der Vorprüfungsberichte und Erläuterung der Vorprüfberichte.
- erster Informationsrundgang, bei dem die Projekte erläutert werden. Dabei kommt es zu keiner Wertung.
- 1. Bewertungsdurchgang
- Mittagspause ca.12.45Uhr.
- Diskussion unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien
- Ermittlung der Preisträger in weiteren Wertungsdurchgängen.
- Formulierung des Protokolls und der Empfehlungen für das Siegerprojekt durch die Preisgerichtsmitglieder.
- Aufhebung der Anonymität über die e-Vergabepattform

Das Preisgericht beschließt nach Diskussion die oben angeführte Tagesordnung.

Überblick der Verfahrensbetreuer über die Aufgabenstellung und den bisherigen Verlauf des Verfahrens:

Im Anschluss geben die Verfahrensbetreuer einen Überblick über die Aufgabenstellung und den bisherigen Verlauf des Verfahrens.

Zu den Abgabeterminen für die Pläne am 10.09.2019 16.00 Uhr und für die Modelle am 17.09.2019 16.00 Uhr wurden 23 Wettbewerbsbeiträge zeitgerecht bei den Verfahrensbetreuern

abgegeben. Die mit 6-stelligen Kennzahlen versehenen Wettbewerbsbeiträge wurden mit Zahlen von 1-23 in zufälliger Reihenfolge anonymisiert und im Anschluss auf ihre Vollständigkeit überprüft.

Die Wettbewerbsbeiträge mit den Nummern 1-23 wurden von den Verfahrensbetreuern als vollständig und prüfbar eingestuft. Die Projekte wurden von den Vorprüfern hinsichtlich der Vorgaben der Auslobung wie die Übereinstimmung mit dem Raum- und Funktionsprogramm und den Bebauungsvorgaben betrachtet. Die Ergebnisse wurden für jedes Projekt in einem Prüfbericht zusammengefasst. Die überprüften statistischen Vergleichswerte wie NF, NRF, BGF und BRI wurden in zusätzlichen Vergleichslisten erfasst und einander grafisch und in Zahlen gegenüber gestellt.

Im Zuge der ersten Vorstellungsrunde durch die Verfahrensbetreuer wird die Vorgehensweise bei der Vorprüfung näher erläutert.

Ab 10:00 Uhr bis 11:15 Uhr: Vorstellung der Projekte 1- 23

Der Vorsitzende schlägt vor die erste Bewertungsrunde vorzunehmen. In der ersten Bewertungsrunde genügt eine Prostimme um ein Projekt in die nächste Runde mitzunehmen. Nach jedem Bewertungsrundgang besteht die Möglichkeit auf Antrag Projekte in die Wertung zurückzuholen.

Für die Bewertung der Projekte werden die Beurteilungskriterien nochmals innerhalb des Preisgerichtes diskutiert.

Das Preisgericht kommt überein, folgende Aspekte besonders zu beachten:

Die Funktionalität des Mehrzweckraumes wird für die Beurteilung der Projekte als wesentlich angesehen. Auf mögliche Überschneidungen von Erschließungsflächen mit den Flächen der Mehrzweckräume, die gegebenenfalls dessen Funktionalität einschränken, wird ebenfalls zu achten sein. Weiters sollte auch die Qualität der Erschließungszonen als Aufenthaltsbereich betrachtet werden. Eingehender zu prüfen wäre auch eine mögliche negative Beeinflussung der Belichtungssituation der Bestandsgebäude durch die Erweiterungsbaukörper.

Da im denkmalgeschützten Bestandsgebäude Anichstraße keine Eingriffe durch die Projekte vorgenommen werden, muss aus Sicht der Jury das Bundesdenkmalamt nicht beigezogen werden.

Beginn der 1. Wertungsrunde ab 11:20 Uhr.

1.Bewertungsdurchgang:

Projekt 01	ausgeschieden
Projekt 02	weiter in der Bewertung
Projekt 03	weiter in der Bewertung
Projekt 04	ausgeschieden
Projekt 05	weiter in der Bewertung
Projekt 06	weiter in der Bewertung
Projekt 07	ausgeschieden
Projekt 08	weiter in der Bewertung
Projekt 09	ausgeschieden
Projekt 10	weiter in der Bewertung
Projekt 11	weiter in der Bewertung
Projekt 12	weiter in der Bewertung
Projekt 13	ausgeschieden

Projekt 14	ausgeschieden
Projekt 15	weiter in der Bewertung
Projekt 16	weiter in der Bewertung
Projekt 17	weiter in der Bewertung
Projekt 18	ausgeschieden
Projekt 19	weiter in der Bewertung
Projekt 20	weiter in der Bewertung
Projekt 21	weiter in der Bewertung
Projekt 22	weiter in der Bewertung
Projekt 23	weiter in der Bewertung

Folgende Projekte sind somit ausgeschieden:

01, 04, 07, 09, 13, 14, 18

Es verbleiben folgende 16 Projekte in der Wertung:

02, 03, 05, 06, 08,10,11,12,15,16,17,19, 20, 21, 22, 23

2.Bewertungsdurchgang:

Projekte mit einfacher Stimmenmehrheit kommen in die nächste Bewertungsrunde.

Projekt 02	mit 5:4	weiter in der Bewertung
Projekt 03	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 05	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 06	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 08	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 10	mit 7:2	weiter in der Bewertung
Projekt 11	mit 2:7	ausgeschieden
Projekt 12	mit 7:2	weiter in der Bewertung
Projekt 15	mit 8:1	weiter in der Bewertung
Projekt 16	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 17	mit 5:4	weiter in der Bewertung
Projekt 19	mit 3:6	ausgeschieden
Projekt 20	mit 3:6	ausgeschieden
Projekt 21	mit 2:7	ausgeschieden
Projekt 22	mit 2:7	ausgeschieden
Projekt 23	mit 9:0	weiter in der Bewertung

Somit bleiben die Projekte 02, 03, 05, 06, 08, 10, 12, 15 ,16,17, 23 in der Wertung.

Die Projekte 11, 19, 20, 21, 22 werden ausgeschieden.

Mittagspause von 12:50 Uhr bis 13:50 Uhr

Nach der Pause erfolgt ein Rundgang durch die Schule und den Innenhof. Die Beurteilungskriterien werden nochmals diskutiert. Positionierung der Erweiterung innerhalb des Bestandskomplexes, Belichtungssituation und Funktionalität der Mehrzweckräume werden dabei nochmals betrachtet.

Auf Antrag wird das Projekt 20 mit 6:3 Stimmen wieder in die Bewertung zurückgeholt.

In einem informellen Rundgang werden alle verbliebenen Projekte anhand der Beurteilungskriterien nochmals eingehend diskutiert.

In einem 3. Bewertungsrundgang werden die nicht für die Preisränge in Frage kommenden Projekte mit einfacher Mehrheit ausgeschieden:

Projekt 05	mit 1:8	ausgeschieden
Projekt 17	mit 1:8	ausgeschieden
Projekt 15	mit 6:3	weiter in der Bewertung
Projekt 02	mit 1:8	ausgeschieden
Projekt 10	mit 7:2	weiter in der Bewertung
Projekt 08	mit 3:6	ausgeschieden
Projekt 06	mit 1:8	ausgeschieden
Projekt 03	mit 1:8	ausgeschieden
Projekt 20	mit 2:7	ausgeschieden
Projekt 23	mit 7:2	weiter in der Bewertung
Projekt 16	mit 7:2	weiter in der Bewertung
Projekt 12	mit 3:6	ausgeschieden

Folgende Projekte bleiben in der Wertung: 10, 15, 16, 23

Die Projekte: 05, 17, 02, 08, 06, 03, 20, 12 werden ausgeschieden.

Nach nochmaliger Begutachtung der in der Wertung verbliebenen Projekt werden um ca. 16:45 Uhr folgende Anträge gestellt:

Das Projekt 10 mit dem 1. Rang (Gewinnerin/Gewinner) auszuzeichnen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Das Projekt 16 mit dem 2. Rang auszuzeichnen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Das Projekt 15 mit dem 3. Rang auszuzeichnen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird weiters der Antrag gestellt Projekt 23 als 1. Anerkennung (Nachrücker auf die Preisränge) auszuzeichnen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Auf Antrag wird das Projekt 12 einstimmig zurückgeholt und mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Auf Antrag wird das Projekt 17 mit 8:1 Stimmen ebenfalls zurückgeholt und mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Hr. Ass.Prof.DI Dr. Andexlinger verlässt gegen 17:10 Uhr die Sitzung. Fr. DI Ingrid Pock übernimmt als seine Ersatzpreisrichterin.

Nach Beschreibung der Projekte durch die Preisgerichtsmitglieder erfolgt die Aufhebung der Anonymität auf der e-Vergabepattform ANKÖ im Beisein des Preisgerichts.

Aufhebung der Anonymität:

1. Rang=GewinnerIn	Projekt 10	Kennzahl - 11 14 18
2. Rang	Projekt 16	Kennzahl - 16 02 01
3. Rang	Projekt 15	Kennzahl - 80 00 93
Anerkennung=NachrückerIn	Projekt 23	Kennzahl - 08 40 84
Anerkennung	Projekt 12	Kennzahl - 26 32 24
Anerkennung	Projekt 17	Kennzahl - 22 55 22

Die Gewinner werden vom Vorsitzenden und dem Schriftführer des Preisgerichts telefonisch verständigt. Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die Zuteilung der Preisgelder gemäß Auslobungsunterlagen.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsbeiträge werden voraussichtlich vom 26.10 bis zum 30.10.2019 der Öffentlichkeit in der Turnhalle der HTL zugänglich gemacht.

Abschluss

Es wird nochmals auf die Verschwiegenheitspflicht bis zur Veröffentlichung des Protokolls hingewiesen.

Der Vorsitzende und Hr. DI Wiltschek bedanken sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und umfassende Auseinandersetzung mit den vorliegenden Projekten. Die PreisrichterInnen und beratenden Mitglieder bedanken sich bei Hr. Architekt Henke und der Ausloberin.

Der Vorsitzende schließt die Preisgerichtssitzung um 19:30 Uhr

Beschreibung der Projekte:

Projekt 10 – 1.Rang= Gewinnerin/Gewinner:

Die kompakte eingeschossige Aufstockung folgt unter Berücksichtigung der kammartigen Einschnitte mit Oberlichtern den Konturen des Bestandes.

Das Projekt besticht durch seine funktionell innenräumliche Organisation. Als eines der wenigen Beiträge gelingt es dem Verfasser/in die Aula als eigenständigen Mehrzweckraum mit den unterschiedlichsten Nutzungsszenarien auszuweisen ohne den Unterrichtsbetrieb der angrenzenden Klassenräume zu beeinträchtigen. Als besondere Qualität werden die geschützten Freiterrassen, die sich seitlich zu den Innenhöfen orientieren gesehen, um die jeweils vier Klassen clusterförmig angeordnet sind.

Die architektonische Ausformulierung der Fassade widerspiegelt leider nicht die innenräumlichen Qualitäten des Projekts und bedarf einer entsprechenden Weiterentwicklung.

Empfehlungen des Preisgerichts:

Die Fassade ist in ihrer Materialität zu prüfen und mit den innenräumlichen Qualitäten in Einklang zu bringen.

Die Qualität des hofähnlichen Freiraumes soll gestärkt werden. Dem Abstellen der Fahrräder ist dabei besonderes Augenmerk zu geben, insbesondere als über die bloß funktionalen Aspekte ein solcher Ort auch einer der Begegnung sein kann. Der Kinderspielplatz ist in den Freibereich zu integrieren und nicht als Insel zu betrachten. Die derzeit zum tiefer gelegten Geschoss führende Böschung trägt wenig zu einer freundlichen Anmutung des Hofes bei und ist in der Projektüberarbeitung zu thematisieren.

Eine Begleitung des Projektes durch Mitglieder der Jury und des IGB wird dem Projekt anempfohlen um damit eine Plattform zur Qualitätssicherung und vertieften fachlichen Expertise zu eröffnen.

Projekt 16 – 2.Rang:

Das Projekt sieht die Überbauung der heterogenen Bestandsstruktur mittels einer eingeschossigen Kammtypologie vor. Diesem Ansatz gelingt es überzeugend, den Bestand zu beruhigen und sämtliche Nutzungen auf einer Ebene gut und abwechslungsreich zu organisieren. Durch eine, von der Fassade abgesetzte und umlaufende Lamellenstruktur erhält der Neubau nicht nur seinen unverwechselbaren Charakter, sondern generiert einen funktionalen Mehrwert für Beschattung, Wartung und Reinigung. Die multifunktionale Nutzung der Klassenräume als Mehrzwecksaal wird zwar nachvollziehbar dargestellt, bleibt aber in ihrer möglichen flexiblen Nutzung als räumlicher Mehrwert eingeschränkt. Zusätzlich endet der offen konzipierte Raumfluss, beginnend im Bereich der zentralen Haupteinschließung in eine „zu engen“ Gangtypologie vor den südlich und nördlich situieren Klassenzimmern. Darüber hinaus würdigt die Jury die angemessene Gestaltung diverser Außenflächen und den engagierten Beitrag der Fahrradparkierung im Untergeschoss

Projekt 15 – 3.Rang:

Ein zweigeschossiger, einfacher, hölzerner Kubus wird exakt auf den Mittelteil des Bestandes aufgesetzt. Er gibt sich eigenständig als additiver Baukörper, der zum Hof hin 5 m ausragt. Das bestehende Treppenhaus erschließt den Neubau im Zentrum, das über ein Atrium belichtet ist. Zum Hof gewandt entsteht durch zuschaltbare Klassen ein großzügiger Veranstaltungsraum, der von der Erschließung abgetrennt werden kann und somit gut funktioniert. Dieser Bereich wird in der Raumhöhe differenziert, eigentlich ein schöner Gedanke, jedoch wird die räumliche Ausformung in Frage gestellt, denn bei einer Großraumnutzung ist der Raum in der Mitte sehr niedrig.

Das Projekt besticht durch den entschiedenen Ansatz sowie die disziplinierte Haltung. Die Erschließungs- und Pausenzonen sind jedoch sehr knapp, es fehlt dort aber besonders im ersten Geschoss der Außenraumbezug, während im 2. Geschoss dieser schön formuliert ist. Die Auskrugung hat den Nachteil, dass es den knappen Hofraum bedrängt, ebenso an das Nachbargebäude zu nahe heranrückt und die darunterliegenden Unterrichtsräume in der Belichtung beeinträchtigt.

Gewürdigt wird die Idee der Nutzung der bestehenden Dächer als Kompensation zur knappen Freifläche sowie das Freihalten der Oberlichten des Bestandes. Auch wird das zentrale Treppenhaus in den Untergeschossen durch das Atrium in seiner Qualität kaum eingeschränkt.

Das Projekt kann kostengünstiger errichtet werden, denn es hat eine klare konstruktive Struktur und der leichte Holzbau garantiert wenig statische Probleme für den Bestand. Auch ermöglicht die Kompaktheit sowie die dargestellte Qualität der Gebäudehülle einen sparsamen Betrieb.

Zusammenfassend überzeugt der klar strukturierte Ansatz und die prägnante Konzeption, die aber Nachteile für den Bestand hat und gesamthaft etwas zu knapp in den wichtigen Erschließungszonen, die auch zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten bieten könnten, ausformuliert ist.

Projekt 23 - Anerkennung/NachrückerIn auf die Preisränge:

Das Projekt fasst die Erweiterung in einem kammartig strukturierten zusätzlichen Geschoss zusammen, funktionell ebenso wie formal. Die Struktur folgt dabei den Konturen des Bestandes. Damit bleibt auch die bestehende Oberlichtverglasung zu den unteren Geschossen unberührt und wird nicht wesentlich zusätzlich beschattet, nicht zuletzt als die Bebauung nicht die volle Länge der „Zähne“ des Kammes beansprucht.

Die bestehenden Treppen und der Lift werden noch oben geführt und erschließen dort eine breite längs gerichtete Gang- und Pausenfläche, an welche beidseits sämtliche neuen Klassenräume angeschlossen sind. Im mittleren zentralen Schenkel sind die Sanitärräume und die Räume für Lehrmittel angeordnet. Diesem funktionalen Knoten gegenüber - somit in der mittleren Querachse - liegt zum „Schulhof“ gerichtet eine klassenzimmergroße Erweiterung der Pausenfläche, an die wiederum beidseits Klassenräume mit flexiblen Trennwänden angeschlossen sind. Mit der Manipulation dieser Wandelemente lassen sich an dieser Stelle vielfältige Raumkonstellationen erzeugen. In der großzügigsten Auslegung entsteht eine zusammenhängende Aula, von der auch eine intensive Innen/Außenraumbeziehung zum Hof hergestellt werden kann. In allen Konstellationen ist eine gleichmäßige, nach allen Richtungen offene Belichtung der Allgemeinflächen gegeben.

Als Baukörper bindet das zusätzliche Geschoss den reich gegliederten und mit zahlreichen Architekturmotiven zitathaft versehenen Bestand unpräzise zusammen. In der Materialisierung und Detaildarstellung stößt die abstrakt gedachte Klammer jedoch rasch auf konkrete sperrige Vorgaben, wie etwa die ungleich vor- und rückspringende Volumetrie der bestehenden Schule, die eine klare Ausformulierung wie in der projizierten Planfassade dargestellt beeinträchtigt, ebenso wie in den Materialübergängen aller diese Klammer bestimmenden Komponenten (Attika, Brüstung, Sonnenschutzraster, Begrünungsschleier und Photovoltaik zusätzlich zur Raumverglasung mit ihren Profilen).

Die Freifläche im Hof wirkt kleinteilig zergliedert und wird letztlich als Abstellfläche mit einer Grüninsel wahrgenommen.

Das Projekt wird als ein die Aufgabenstellung im Konzeptionellen klärender Beitrag gelesen, der jedoch in der Umsetzung nicht diese Konsequenz aufrechtzuerhalten vermag.

Projekt 12 - Anerkennung:

Als Ansatz schlägt die VerfasserIn eine eingeschossige Überbauung der heterogenen Bestandstypologie vor. Sämtliche Funktionen werden somit auf einer Ebene organisiert, wobei die zentral situierte Aula mittels überspanntem Trägerrost zusätzlich räumlich akzentuiert wird. Die flexible Adaptierbarkeit der nebenliegenden Klassen zu einem großzügigem Raumkontinuum wird gut nachvollziehbar vermittelt. So sehr die Klarheit des Projektes im Grundriss prinzipiell überzeugt, sorgt die formale Haltung im detaillierten Übergang zum Bestand für Unstimmigkeiten. Darüber hinaus wird die markante Trägerroststruktur mit ihrem punktuellen Oberlichten speziell in den darunterliegenden Klassenbereichen hinterfragt und als maßstäblich überzogen beurteilt. Die Wahl der Materialien im Bereich der Fassade (glasierte Keramikplatten) kann die Jury nicht überzeugen, ebenso wird eine engagierte Aussage über die Organisation und Qualität diverser Außenräume vermisst.

Projekt 17 - Anerkennung:

Ein kompakter dreigeschossiger Baukörper wird bündig auf den Mittelteil des Bestandes aufgesetzt. Dieser wird durch das zentrale Treppenhaus erschlossen. Das erste Geschoss bietet einen großzügigen Veranstaltungsbereich durch Zuschaltung von zwei Klassen. Hier werden auch die seitlichen Dachterrassen angebunden, die für Pausen oder Sport benutzt werden können. Das Regelgeschoss bietet ausreichende Erschließungsflächen, die auch gut als zusätzliche Lernflächen

genutzt werden können. Bemängelt werden die freistehenden Fluchttreppen, die das klare Gesamtkonzept stören. Die konstruktive Realisierbarkeit wird stark bezweifelt, ein dreigeschossiger schwerer Massivbaukörper überfordert den Bestand in der Lastabtragung zumal die Lasten auf Grund der großen Spannweiten im ersten Geschoß in die Außenwände konzentriert werden. Aus der Hofperspektive ist der Baukörper in der Höhe überzogen.

Projekt 02:

Städtebaulich und architektonisch stellt das Projekt einen interessanten Beitrag dar. Das Heranrücken an die umliegenden Bestandsgebäude wird jedoch in einigen Punkten seitens des Preisgerichts kritisch gesehen. Die funktionale Anordnung der Unterrichtsräume und Veranstaltungsebene in der räumlichen Mitte der bestehenden Schule wird positiv bewertet. Die Raumkonfiguration in der Ebene 3 lässt aber den gewünschten Raummehrwert vermissen. Die Umsetzung des Projektes erscheint aus ökonomischer Sicht durchführbar.

Projekt 03:

Die eingeschossige Aufstockung fügt sich städtebaulich harmonisch in die bestehende Gebäudestruktur ein. Die architektonische Formensprache ist teilweise nicht schlüssig nachvollziehbar bzw. nicht in allen Bereichen konsequent umgesetzt. Die funktionalen Anordnungen der geforderten Räume und das Angebot an Freiflächen wie Terrassen und Pausenflächen sind positiv hervorzuheben. Die wirtschaftliche Herangehensweise an das Projekt erscheint plausibel.

Projekt 05:

Städtebaulich ist der 5-geschoßige Turm und sein Konzept der Dachterrasse für die umliegende Bebauung herausfordernd. Durch die Situierung des Baukörpers im Innenhof geht wertvolle Hoffläche verloren. Die gezeigte Architektursprache wird positiv hervorgehoben. Die Anordnung der Funktionen verteilt auf mehrere Geschoße ist für die Alltagstauglichkeit problematisch. Das Projekt erscheint dem Preisgericht wirtschaftlich unter anderem aufgrund der Abbrüche im vorgegebenen Budgetrahmen schwer umsetzbar.

Projekt 06:

Der Versuch das gewachsene Konglomerat zu verbinden, sieht das Preisgericht als interessanten Ansatz. Aus architektonischer Sicht ist mit dem Beitrag eine homogene Einheit zu schaffen nicht ganz gelungen. Die einhüftige Anordnung der Funktionsräume und die sehr komplexe Erreichbarkeit des multifunktionalen Bereiches und die Barrierefreiheit werden kritisch gesehen. Die Anbindung an den Altbestand ist jedoch positiv hervorzuheben. Die mögliche Umsetzung des Projektes während des laufenden Schulbetriebes ist wirtschaftlich von Vorteil.

Projekt 08:

Die städtebauliche Idee des begrünten Dachgartens und die zurückhaltende Kubatur der Aufstockung wirkt sich positiv auf die Bestandssituation aus. Die architektonische Ausformulierung mit Rankgerüsten die sich auch über den Bestand weiterentwickeln könnten ist ein positiver Ansatz. Die funktionalen Zusammenhänge und die dargestellten Raumkonfigurationen werden in seiner Gesamtheit seitens des Preisgerichts jedoch kritisch gesehen. Die ökologischen Aspekte der Aufstockung und die dargestellte Lösung des Innenhofes erscheinen im vorgegebenen Kostenrahmen umsetzbar.

Projekt 20:

Die dreiteilige Aufstockung des Hofgebäudes, die teilweise zweigeschoßig ausformuliert ist, wird seitens des Preisgerichts städtebaulich positiv hervorgehoben. Die architektonische Herangehensweise lässt jedoch einige Fragen offen. Durch die angebotene Dreiteilung ergeben sich einerseits teilweise positive funktionale Zusammenhänge (Clusterlösungen) und andererseits nicht optimal nutzbare Funktionsflächen (Mehrzweckfläche). Das klar und einfach strukturierte Rastersystem der Konstruktion lässt eine wirtschaftliche Umsetzung vermuten.

DI Bernd Wiltschek (Schriftführer)

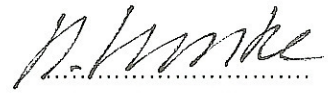
EU weiter Realisierungswettbewerb: „HTL Anichstraße 6020 Innsbruck“

Datum: 07. und 08.10.2019

Ort : Innsbruck

Unterschriften-HauptpreisrichterInnen:

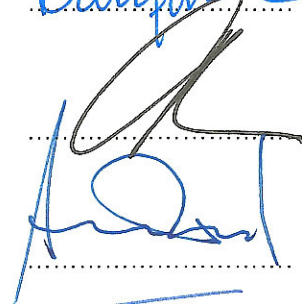
Architekt Mag. Arch. Dieter Henke (F)
(Vertreter der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol/Vorarlberg)




Architekt DI Hermann Kaufmann (F)
(Vertreter der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol/Vorarlberg)



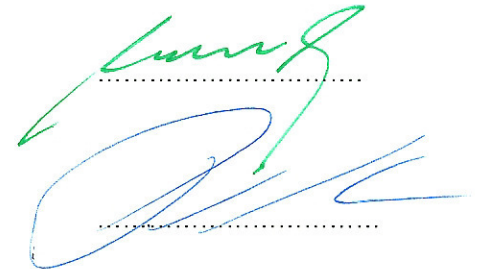
Architekt DI Thomas Lechner (F)
(Vertreter des BIG Architektur Beirates)



DI Bernd Wiltschek (F)
(Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)



DI Bernhard Falbesoner (F)
(Vertreter der Bundesimmobiliengesellschaft mbH)




MR Dr. Wolfgang Souczek (S)
(Für das Bundesministerium für Bildung BMBWF)

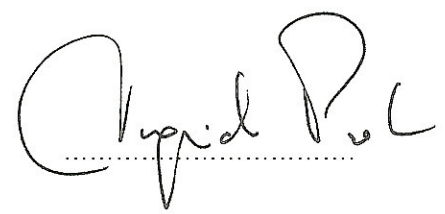
~~LSR-Dir.~~ HR Dr. Reinhold Raffler (S)
(Vertreter des Landesschulrates für Tirol)
Bildungsdirektion

.....

Assoz.Prof.DI Dr. Wolfgang Andexlinger (F)
(Vertreter der Stadtplanung Innsbruck)



Architekt Ernst Beneder - IGB (F)
(Vertreter des Innsbrucker Gestaltungsbeirates)



Dr. Ingrid Pock
(Stadtplanung Innsbruck)

.....

.....

- 1 081512 ANKÖ 13 **Architekt DI Andre Licker**
Lickerplank architekturbüro
Kirchgasse 3g
A-6063 Rum
- 2 080918 ANKÖ 04 **klingan/konzett ZT gmbh**
Schneeberggasse 3
A-6020 Innsbruck
Modell:
die Modellbauer
- 3 140218 ANKÖ 16 **Architekt Mario Ramoni**
Anichstraße 18
A-6020 Innsbruck
Mitarbeiterin:
Maya Stamatia Christodoulaki
Modell:
die Modellbauer
- 4 225588 ANKÖ 17 **STROBL ARCHITEKTEN ZT GMBH**
Pfeifergasse 3
A-5020 Salzburg
MitarbeiterInnen:
Maria Berezanskaia
Julia Frei
Carl-Christoph Gressel
Michael Strobl
- 5 170919 ANKÖ 20 **Architekt Thomas Schnizer**
Fallmerayerstrasse 3
A-6020 Innsbruck
MitarbeiterInnen:
Lucy Carnecka
Mike Kröll
Serdar Öztürk
- 6 210799 ANKÖ 14 **Architekt Michael Kritzing**
Innstraße 67
A-6020 Innsbruck
Mitarbeiterin:
DI Christiane Harm
- 7 191201 ANKÖ 12 **Architekt Martin Mutschlechner**
Höttinger Gasse 25/1
A-6020 Innsbruck
MitarbeiterInnen:
Thomas Hillebrand
Helmut Nederegger
Josef Herzog
Mathias Lukasser
Barbara Lanz

- | | | | | |
|----|--------|---------|---|-------------------------|
| 8 | 041506 | ANKÖ 15 | Harald Kleinheinz Architekt
Herzog Friedrich Straße 32
A-6020 Innsbrucker
<i>Mitarbeiter:</i>
Pierre Luigi Atelier | |
| 9 | 911811 | ANKÖ 19 | SCHAFFERER
architektur u. projektmanagement - zt-gmbh
Grabenweg 64
A-6020 Innsbruck
<i>Mitarbeiter:</i>
Patrick Kugelman BSc | |
| 10 | 111418 | ANKÖ 09 | YF Architekten ZT gmbh
Gumpendorferstrasse 132/2/8
A-1060 Wien
<i>MitarbeiterInnen:</i>
DI Kathrin Küng
DI Markus Punz
Olivia Batarilo
Julia Schofnegger
<i>Tragwerksplanung:</i>
Werkraum Ingenieure ZT-GmbH | 1. RANG/GEWINNER |
| 11 | 000707 | ANKÖ 10 | ARCHITEKTURB(R)AUEREI ZT GmbH
Herzog Friedrichstr. 7
A-6020 Innsbruck
<i>Mitarbeiter:</i>
DI Markus Nocker
Matthias Dornhofer BSc
paramod – Modellbau | |
| 12 | 263224 | ANKÖ 08 | ao-architekten ZT-GmbH
Olympiastraße 17
A-6020 Innsbruck
<i>Mitarbeiter:</i>
Arch. DI Michael Felder
Arch. DI Walter Niedrist
<i>Modell:</i>
die Modellbauer | ANERKENNUNG |
| 13 | 131719 | ANKÖ 05 | wiesflecker – architekten zt gmbh
Müllerstraße 10
A-6020 Innsbruck
<i>Mitarbeiter:</i>
Jakob Wiesflecker
<i>Modell:</i>
Josef Wiesflecker | |
| 14 | 192022 | ANKÖ 03 | Architekt DI Walter Loidolt
Sadrachstraße 13
A-6020 Innsbruck
<i>Mitarbeiter:</i>
Architekt DI Walter Härting, MSc | |

- | | | | | |
|----|--------|---------|---|--------------------|
| 15 | 800093 | ANKÖ 01 | <p>ARGE</p> <p>ARCHITEKTIN IRIS REITER
HERTL ARCHITEKTEN ZT GMBH</p> <p>Höttinger Gasse 12
A-6020 Innsbruck</p> <p><i>MitarbeiterInnen:</i>
DI Airam E. González Dorta, Steyr
DI Reingard Cede, Innsbruck
Mag. Ursula Hertl, Steyr</p> <p><i>Landschaftsplanung:</i>
Atelier DEDE Landschaftsplanung, Kirchdorf</p> <p><i>Modell:</i>
Christoph Steck</p> <p><i>Statik:</i>
DI J.C. Obermayr, Linz</p> | 3. RANG |
| 16 | 160201 | ANKÖ 07 | <p>andreas volker architekt zt-gmbh</p> <p>Auerspergstraße 8
A-5700 Zell am See</p> <p><i>Mitarbeiter:</i>
Michael Scheiber
Lukas Riedlsperger</p> | 2. RANG |
| 17 | 225522 | ANKÖ 02 | <p>ARCHITEKT DI ERICH STROLZ</p> <p>Adolf-Pichler-Platz 6
A-6020 Innsbruck</p> <p><i>Mitarbeiter:</i>
Msc Johannes Alge
DI Ekehardt Rainalter
DI Ferdinand Reiter</p> | ANERKENNUNG |
| 18 | 614089 | ANKÖ 18 | <p>Architekt DI Donat Grisseemann</p> <p>Maria-Theresien-Straße 10
A-6020 Innsbruck</p> <p><i>Beratung Tragwerk:</i>
Conrad Brinkmeier, tragwerkspartner zt gmbh</p> <p><i>Beratung Haustechnik:</i>
Ferdinand Kainz, Ingenieurbüro Kainz PlanungsgmbH</p> | |
| 19 | 263018 | ANKÖ 11 | <p>ARCHITEKT DI MICHAEL LUKASSER</p> <p>Wilhelm-Greil-Str. 2
A-6020 Innsbruck</p> <p><i>MitarbeiterInnen:</i>
Johannes Angermann
DI Christiane Neuschmid-Zangerle</p> <p><i>Konsulenten Statik:</i>
DI Thomas Weissteiner – Aste/Weissteiner ZT-GMBH</p> <p><i>Konsulenten Kostenschätzung:</i>
Sponring Engineering</p> | |
| 20 | 050515 | ANKÖ 22 | <p>ARCHITEKTIN DI ANDREA KAMMERLANDER</p> <p>Herzog Friedrich Str. 32
A-6020 Innsbruck</p> | |

21 036041 ANKÖ 23 **ARCHITEKTIN DI SHIRLEY POGORELCNIK**
Herzog Friedrich Str. 32
A-6020 Innsbruck

22 160617 ANKÖ 06 **noldin architekten**
DI Rainer Noldin
Maria-Theresien-Strasse 27
A-6020 Innsbruck
Mitarbeiter:
DI Benjamin Eberl
DI Martin Schindl - Tragwerksplanung

23 084084 ANKÖ 21 **Gsottbauer architektur.werkstatt**
Müllerstrasse 28
A-6020 Innsbruck
Mitarbeiter:
DI Alessio Perfetti
DI Georg Hohenegg
Statik:
DI Alfred Brunnsteiner ZT-GmbH

**1. ANERKENNUNG/
NACHRÜCKER**